

Kurzbericht zur Hessenregatta 2012 aus dem Blickwinkel der Fahrtenyacht Delphia 40 „Thats Life“ Startnummer 23:

Nach wochenlangem Stürmischem Frühjahrswetter kam pünktlich zum **Start der Hessenregatta 2012 die Sonne mit Wärme und Wind -Traum eines jeden Segler!** Am 19.Mai stand der Regattabus in Burgtiefe mit wehenden Fahnen lud zum Skippermeeting und Start. Wettfahrtsleiter Manfred Iffland eröffnete vor den Skippern und Seglern die Hessenregatta 2012 (sowie die Regatten seit 11 Jahren zuvor)

1.Etappe:

Burgtiefe – Gedser DK; 30 nm

Start 8.00Uhr Gruppe A - , Wind SE, 2-3 Bft, Welle 0,2, sonnig wolkenlos, Luftdruck 1014 hPa

Die Kreuz wie üblich Wettkampf der Taktik zwischen Schlägen auf See oder unter der dänischen Küste. Alles wie bekannt, die Renn- und High Tech – Yachten kamen entsprechend ihrem Handycup bei auffrischendem Wind bis 5 Bft zügig auf und der Zieleingang war fließend und zwischen allen Gruppen gemischt.

2. Etappe

Gedser- Stubbeköping (Groensund) 30 nm

Der Wind hatte über Nacht weiter geweht, tw. auch aufgefrischt.

Start 8.00Uhr- Gruppe A; Wind NE 4- 5(6), Welle 1,0, bedeckt, tw. sonnig Luftdruck 1024 hPa

Start bei Wind und Welle; einige Yachten hatten Wegerechtproblemen und auch Crashes. Die Startkreuz war ein Anlieger bis Zwangstonne; die führenden Yachten Gruppe B hatten mit spannenden Luv- und Lee-Angriffen die führenden Yachten Gruppe A erreicht (Yacht Nr. 23 mit Innenposition gegen drei Yachten Gruppe A wurde führende Yacht auf der Zielskreuz).

Die Spannung stieg im Zweikampf der nun angreifenden Rennyacht X332- Relax gegen Fahrtenyacht Delphia 40 „Thats life“. Nach etwa 3 Stunden hatte die X.-Yacht den Lee-Durchbruch geschafft.

Im Zweikampf über 20 nm wurde jegliche Windschralung ausgenutzt, jede Bö mit Traveller-Arbeit abgewehrt sowie in Speed umgesetzt und jede 7. Welle angesteuert.



Hier die Relax Nr. 24, X 332 mit Michael Stötzel (Hintergrund) im Dauerversuch zum Leedurchbruch gegen Lothar Müller Nr 23

Von dem übrigen Feld war nur noch die Bavaria 39, Nr 75 zu sehen, alle weiteren Yachten weit abgeschlagen. Doch auffrischende Winde (25-28kn) führten die Fahrtenyacht nach vorn. Als „First ship in“ passierten die Thats Life Nr. 23 mit tw. über 9kn Speed dicht gefolgt von der Relax Nr 24 und Nr 75 die Zieltonne. Die Renn und High Tech – Yachten sowie alle übrigen 77 Starter hatten mit dem Ausgang dieser Etappe nichts zu tun!

Bei schönstem Sonnenschein genossen alle Teilnehmer das Grillangebot des Hafenmeisters und das Freibier, während die Regattaleitung fieberhaft die Ergebnisse zusammentrug.

3. Etappe; Dienstag 22.Mai Stubbeköping (Groensund) – Warnemünde: 40nm

Der Wind hatte aufgefrischt. Wieder wechselten einige Crews die Vorsegel, nun für den Raum- und Vorwindkurs.

Start 10.00Uhr- Gruppe A; Wind NO 5(6), Welle 1,0: bedeckt, tw. sonnig
Luftdruck 1034 hPa

Unter diesen Bedingungen gab es wieder Manöver des letzten Augenblicks vor dem Start- um Kollisionen zu vermeiden.

Gleich nach dem Start zogen die ersten Yachten der Gruppe A und auch Gruppe B die Spi – Um im Leebogen zu den Zwangstonnen zu kommen. Einige Yachten, Nr 23 und 75 fuhren den Luvbogen –ohne Spi.

Gegen Mittag setzte die Flaute ein, so das die Luvbogen -Fahrer zum Generalkurs abfallen mussten und Zeit verloren. Das Anluven der Yachten im Leebogen mit Spi zur Zwangstonne war aber auch nicht einfach.

Insgesamt hatten sich etwa 10 Yachten der Gruppen A u B vom Feld abgesetzt. Nach hinten gähnte ein großes Loch – wann würden die Racer kommen? Nach passieren der zweiten Zwangstonne zeigte sich ein riesiger Spi vor dem breiten Feld

Würde er die Führungsgruppe bis zum Ziel erreichen, gar passieren. Alle anderen 69 Yachten blieben bei vor Warnemünde auffrischendem Wind hoffnungslos im Mittagsdunst zurück



Blick nach achtern

Bei Grün 3 passierte uns die X-50 Nr. 80 mit Yardstick 78 und strahlendem Eigner Frank Selzer „standesgemäß“- (mit 12 kn Speed und mehr).

Doch Sieger wurde an diesem Tag wieder Nr.24, X 332 – Relax mit dem jungen Skipper Michael Stötzel. Alle anderen führenden Boote waren Fahrtenyachten. Nr 23 lief als 8. Yacht (Platz 2 Gruppe B) ein, und als einzige dieser Gruppe ohne Spi gesetzt zu haben! Von den hinteren Yachten hörte man, dass einige ihre Spi's gleich „zersägt“ hätten. Der Segelmacher in Warnemünde hatte viel zu tun.

Beim Betrachten einiger Anlegemanöver in der Hohen Düne fiel dem Seemann die Kinnlade herunter:

Nach kleinen, ungewollten Kontakten von Bugkorb mit Dalben oder Heck am Steg und entsprechenden „Blessuren“, Mannschaftsgebrüll und Lassoworden –also das volle Programm im Hafenkino kam der Spruch dieser Steuerleute: „Wenn man auf dem Meer schnell segeln kann, muss man nicht im Hafen langsam mit Motor fahren können“!?! Anlegeberatung war gefragt!

Für die Nacht gab es Sturmwarnung auf dem Meer

Mittwoch; Hafentag Warnemünde:

Bei Bilderbuchwetter konnten alle Teilnehmer ihre Wünsche in dem idyllischen Badeort am Meer erfüllen. Nur die Regattaleitung hatte Hochdruck- säumige Skipper hatten noch kein Logblatt abgegeben, andere glaubten den ausgedruckten Ergebnissen nicht und suchten Erklärung ihrer Fehler beim Wettfahrtleiter. Und dann auch noch Protestverhandlungen.

Am Abend wieder Hochstimmung bei der „Schuppenfete“ mit Band „Metronomes“ , wie jedes Jahr alles super – und schön laut.. Hervorzuheben ist ein bisher unbekannter Popstar, Skipper des 3. Begleitbootes Michael Liebs der mit seinem Song die letzten noch müden Segler einfach hochriss sowie ein Markschreier, der als Losverkäufer auftrat und sicherlich vom Wettfahrtleiter als Seebär nach alter Rekrutierungssitte „shanghai“ worden war (betrunken gemacht, an Bord geschleppt und erst auf See aufgewacht). Selbst die einfachsten Preise verstand er unter Beifall des Saales als „Grossen Gewinn“ zu verkaufen.

4. Etappe, Donnerstag 24. Mai

Warnemünde – Grömitz, 40 nm

Der Wind hatte über Nacht weiter geweht,

Start 8.00Uhr- Gruppe A; Wind Ne 3-4, Welle 1,5; tw. sonnig.

Luftdruck immer noch 1024

Bei raumem Kurs setzten fast alle Yachten Blister oder Spinnacker. Schiffe ohne Spi hatten gar keine Chance. So zog auch Nr 23 Thats Life zum ersten Mal mit dieser Crew den Spi aus der Wundertüte. Eine Herausforderung auch für die anspruchsvollen Segler, da der Wind auf gute 5 Beaufort auffrischte und Geschwindigkeiten der Fahrtenyacht bis zu 10kn auf der Welle surfend bis 12 Knoten (mehr als 20 km/Std. Speed) bei grenzwertiger Beanspruchung des Materials ermöglichte - Einlauf der Thats Life mit Position 8, 5.Platz Gruppe B.

5. Etappe, Donnerstag 25. Mai

Grömitz - Burgtiefe

Wind völlig abgeflaut, das Hoch hatte sich weiter durchgesetzt,

Start 8,00Uhr, Gruppe B Wind 0, Welle 0

Luftdruck wieder 1034 hPa

Startverschiebung nach Zwangstonne Schwarzer Grund.

9,30 Uhr entscheidet Wettfahrtleiter Manfred Iffland den Abbruch der 5. Etappe.

Damit vorzeitiges Ende der **Hessenregatta 2012.**

Nicht nur die ausgezeichnete Organisation und das Superwetter, sondern auch der **sportlichen Besonderheiten** kennzeichneten diese Regattawoche 2012. Rekordzeiten bis Zieleinlauf und fehlende Attacken der Renn- und High Tech –Yachten waren festzustellen. Für Regattasegler nicht vorstellbar, dass bei frischen und auffrischenden den Winden später startende schnelle und superschnelle Yachten nicht nach vorn kamen, ihr Handycup nicht aufholten und mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun hatten. Und der Generationen - Kampf- die Jungen segeln schneller als die alten Hasen, (Sohn auch schneller als sein Vater). Weiterhin auffällig, dass immer mehr Crews trotz der Bezeichnung Fahrtensegler- Regatta mit Top Regattaseglern aus nah und fern oder gar mit kompletten Regatta- Crews an den Start gingen.

Lothar Müller, Skipper und Regattatrainer der „Thats Life“, Startnummer 23
Mit Platz 2 der Gruppe B und 5. Platz der Charteryachten gesamt im Ergebnis – und zwei Anfängern als Schotmänner an Bord.